

An
die Vorsitzenden der Ortsvereine im SPD Unterbezirk Hannover-Stadt
die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften im SPD Unterbezirk Hannover-Stadt
die Mitglieder des Unterbezirksvorstandes Hannover-Stadt

nachrichtlich an
die Mitglieder der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
die Vorsitzenden der SPD-Fraktionen in den Stadtbezirksräten

Hannover, 14. September 2004

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

wie Ihr wisst, wird Herbert Schmalstieg bei den Kommunalwahlen im September 2006 nicht mehr als Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters zu Verfügung stehen. Damit geht für die SPD in Hannover eine lange Erfolgsära zu Ende, und eine neue Etappe beginnt. Gestern hat der Unterbezirks-Vorstand den Zeitplan für die Entscheidung beschlossen, wer für die hannoversche SPD in zwei Jahren als OB-Kandidatin oder als OB-Kandidat antreten soll.

Ich bewerbe mich um diese Kandidatur. Ich möchte sehr gerne Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover werden, und ich möchte dies als Kandidat unserer Partei werden.

Meine Bewerbung erfolgt nach reiflicher Überlegung und einer gründlichen Diskussion in meiner Familie. Ich weiß sehr genau, welche Belastung und welche Verantwortung mit dem Amt des Oberbürgermeisters verbunden sind. Gleichzeitig ist dieses Amt für mich eine Aufgabe, der ich mich aus verschiedenen Gründen gewachsen fühle und die mich sehr persönlich anspricht.

Der wichtigste Grund: Hannover.

Ein Oberbürgermeister muss sich mit seiner Stadt identifizieren. Hannover ist für mich weit mehr als nur mein Wohnort. Ich lebe in unserer Stadt seit mehr als vierzig Jahren und habe hier tiefe Wurzeln geschlagen. Ich mag unsere Stadt, weil sie lebendig ist und gleichzeitig unangeführt daher kommt, weil sie tolerant ist und vielen unterschiedlichen Lebensstilen ihren Platz einräumt. Die Integration von vielen tausend ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bildet die Grundlage für eine Stadt, die ihre Tore immer wieder gerne weit aufmacht für Menschen aus aller Welt. In so einer Stadt möchte ich leben.

Deswegen macht mir die Arbeit für Hannover seit langem viel Freude, und ich bin stolz darauf, durch meine bisherige Arbeit einen Anteil zu der positiven Entwicklung unserer Stadt geleistet zu haben.

Oberbürgermeister der eigenen Heimatstadt zu werden, das wäre nicht nur eine große Ehre, sondern auch das Schönste, was ich mir beruflich vorstellen kann.

Der kreative Grund: Ich gestalte gerne.

Jeder Mensch hat sein eigenes Temperament. Ich bin ein aktiver Mensch und gestalte gerne. Gewiss nicht rastlos und aktionistisch, aber Themen zu bewegen und in die richtige Richtung zu steuern, ist mir seit der Schüler- und Jugendarbeit schon immer ein Anliegen gewesen. Hannover bietet große Gestaltungsmöglichkeiten, gerade auch in Anbetracht der Umbruchsituation, in der sich unsere Gesellschaft befindet.

Meine Heimatstadt als Oberbürgermeister voranzubringen – das ist eine faszinierende Vorstellung für mich.

Der sachliche Grund: Kompetenz.

Ich traue mir das Amt des Oberbürgermeisters zu. Das hängt mit den Erfahrungen zusammen, die ich seit vielen Jahren gesammelt habe. Ich war sechs Jahre lang SPD-Vorsitzender in Hannover und kenne seitdem die Kommunalpolitik sehr genau. Seit 1997 bin ich Stadtkämmerer und trage damit die Verantwortung für einen großen und wichtigen Teil der Stadtverwaltung.

Ich kenne die Stadt, ich kenne die Kommunalpolitik, ich kenne die Stadtverwaltung – ich weiß, wovon ich rede.

Der inhaltliche Grund: Konzepte für die Zukunft schmieden.

Es gibt unterschiedliche Politiker-Typen. Ich gehöre sicher zu der Sorte, die weniger an kurzfristigen Schlagzeilen und mehr an langfristigen Erfolgen interessiert ist. Mich interessieren vor allem die Themen, die unsere Stadt umtreibt: Die Sicherung unserer Handlungsfähigkeit, Hannover im Wettbewerb um junge Menschen, Weichenstellungen für mehr Dynamik in der wirtschaftlichen Entwicklung. Und bei alledem die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partner, wo immer sie unserer Stadt helfen können.

Politik gleicht dem langsamen Bohren von dicken Brettern, heißt es. Das setzt voraus: Freude an inhaltlicher Arbeit, Spaß an Diskussionen und die Bereitschaft zum Zuhören, aber auch die Fähigkeit zu entscheiden. Das ist mein Politik-Stil.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

ich möchte sehr gerne als Kandidat meiner Partei in die Kommunalwahlen gehen. Seit mehr als zwanzig Jahren arbeite ich in der hannoverschen SPD und dieses Engagement ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Ich habe in dieser Zeit viele Menschen kennengelernt, die mich beeindruckt haben und von denen ich gelernt habe. Und ich habe mich immer sehr über das Vertrauen und den Zuspruch gefreut, mit denen gerade viele Mitglieder in den Ortsvereinen meine Arbeit begleitet haben. Das gilt nicht zuletzt auch mit Blick auf eine OB-Kandidatur.

Für mich ist das Engagement in der SPD eine Frage der Überzeugung. Gerechtigkeit zum wichtigsten Ziel der Politik zu erklären, Frieden und Menschenrechte zu verteidigen gegen wen auch immer, bedingungslos für die Demokratie einzutreten – mit diesen Grundsätzen habe ich mich in der SPD immer zu Hause gefühlt, auch in politisch schweren Zeiten.

Ich bin überzeugt davon, dass diese Grundwerte auch in der Zukunft für unsere Gesellschaft und unsere Stadt die Richtschnur sein sollten. Dass Hannover in den vergangenen Jahrzehnten mit der SPD gut gefahren ist, gibt uns kein Abonnement für die Zukunft. Auch die Parteien müssen sich ändern und immer wieder erneuern. Ich möchte mit meiner Kandidatur dazu einen Beitrag leisten – als ein moderner Sozialdemokrat, der auf die Verdienste seiner Partei stolz ist und sich zutraut, auf die Herausforderungen unserer Stadt in den nächsten Jahren auch neue Antworten zu geben.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

ohne Engagement kann eine Demokratie nicht funktionieren. Ich betrachte meine Kandidatur als ein Angebot. Ob es angenommen wird, darüber müssen zuerst die hannoversche SPD und dann die Wählerinnen und Wähler entscheiden.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Gelegenheit hätte, mit Euch über die Zukunft unserer Stadt zu diskutieren. Dass ich Euch für Termine und Rückfragen gerne zur Verfügung stehe, ist selbstverständlich.

Vor uns steht eine anstrengende und spannende Zeit, aber auch ein politische Ziel, für das sich die Arbeit lohnt: Hannover als eine Stadt fortzuentwickeln, die Innovation und Gerechtigkeit verbindet. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch!

Mit freundlichen Grüßen

